

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes
Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de
culture mécanique

Band: 9 (1947)

Heft: 8

Rubrik: Aus den Sektionen = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Baselland

Exkursion auf den «Sentenhof» b. Muri (Aargau) und in die Maschinenfabrik Bucher-Guyer in Niederwenigen.

Der Traktorverband Baselland unternahm am 19. Juni 1947 eine Exkursion auf den «Sentenhof» b. Muri, dem Sitz des Zentralpräsidenten des Schweiz. Traktorverbandes, und in die Maschinenfabrik Bucher-Guyer in Niederwenigen.

Zur Exkursion haben sich 41 Teilnehmer gemeldet, wovon 39 erschienen. Erfreulicherweise waren unter den Teilnehmern auch wieder Frauen vertreten, was immer von grossem Interesse auch von Seiten des «zarten» Geschlechts für unsere Exkursionen zeugt. Die Fahrt wurde in zwei Autocars der Firma Sattelen A.-G. in Basel ausgeführt, jedoch im Auftrage einer Baselbieter Unternehmerfirma.

Die Fahrt führte uns von Liestal über den Hauenstein nach Olten-Aarau-Wohlen-Muri und hinauf auf den Sentenhof. Die Abfahrt in Liestal war auf 07.00 Uhr vorgesehen. Leider trat zufolge eines Missverständnisses der Herren Chauffeure eine kleine Verspätung ein, die wir hier für die Reisetilnehmer nochmals entschuldigen möchten.

Ca. um 09.30 Uhr trafen wir auf dem «Sentenhof» ein, wo wir von Herrn Oberst Ineichen herzlich willkommen geheissen wurden. Herr Ineichen orientierte vorerst über die Geschichte des «Sentenhofes».

Der «Sentenhof» ist ein Teil der früheren Klostergüter, den der zur Zeit der Freischarenzüge aus Rothenburg geflohene Grossvater des heutigen Besitzers für Fr. 106,000.— gekauft hatte. Es war ein nach den damaligen Begriffen niedriger Kaufpreis, doch war der Staat Aargau froh, ihn loszuwerden. Heute gilt dieser Betrieb weitherum als Musterbetrieb.

Im Jahre 1503 wurde auf dem «Sentenhof» durch das Kloster Muri die erste Talkäserei erstellt, die älteste der Schweiz, was auf den fortschrittlichen Sinn und Geist der damaligen Klosterobern hinweist. Die Ursache für die Erstellung war der Verlust von Weiden in Engelberg, wo das Kloster ebenfalls eine Käserei hatte. Als im Jahre 1848 Grossvater Ineichen in Verbindung mit Louis Brunner den Hof vom Staate käuflich erwarb, war er noch ein ausgedehnter Weidebetrieb. Die neuen Besitzer stellten nun auf Ackerbau um, der ja damals

Traktoren-Treibstoffe
Diesel-Oele sowie **Öle** und **Fette**
sämtliche
in erstklassiger Qualität
NAPHTAG AG., **Zürich-Altstetten**
Werdhölzlistr. 103, Telephon 25 53 00

Mitteilung an alle Einmannpflug-Interessenten

Nun ist er da! Der neue Schmid-Traktor-Einmannpflug

Er übertrifft andere Systeme in Bezug auf Arbeitsleistung und Leichtzügigkeit - Modernste Ausführung - Näheres durch

A. Schmid, Pflugschmiede, Andelfingen

Tel. (052) 4 11 93

(Zch.)

rentabel war. Der «Sentenhof» umfasst 100 ha Kulturland und rund 10 ha Wald. 600 Meter beträgt der Höhenunterschied von den untersten Grundstücken bis zu den obersten. 30 ha sind Dauerweide, das übrige Kulturland unterliegt dem Fruchtwechsel. Die Weide ist in 25 Schläge eingeteilt, wobei die einzelnen Schläge jeweils nur 2—3 Tage geweidet werden und dann erst nach 17 Tagen wiederum an die Reihe kommen. Korn, Winter- und Sommerweizen, Kartoffeln und Zuckerrüben und dann wieder zwei Jahre Klee gras, wobei die Hackfrüchte zwischen Korn und Weizen kommen, tragen die Felder. Die Einsaat erfolgt jeweils erst, wenn die Frucht in die Ähren kommt, weil sonst der Garbenbinder die Einsaat schädigen würde. Herr Ineichen pflegt das Getreide sparsam zu säen, so dass die Einsaat nicht leidet. Reichliche Kaligaben haben sich als vorteilhaft erwiesen.

Auf dem «Sentenhof» wird intensive Güllewirtschaft betrieben, wobei nicht nur das Getreide, sondern auch das Klee gras gegüllt wird. Bei der Güllebereitung geht man nach dem **Haslacherverfahren** vor, d. h. das Stroh wird gehäckselt und kommt mit dem Kot in eine eigene Grube. Ebenso getrennt aufbewahrt wird der Harn. Die Mischung beim Güllen besteht aus einem Teil Harn, zwei Teilen Kot und dreissig Teilen Wasser aus dem nahen Bache. Der Hof besitzt 1100 Meter Bodenleitung, an sie schliessen sich die verzweigten oberirdischen Güllenrohrleitungen an. Mist wird trotz des starken Ackerbaues keiner produziert.

Die Strassen zum und um das Hofgut haben maximal $9\frac{1}{2}$ ‰ Steigung, sodass Traktoren überall durchkommen. Die Beschotterung der Wege geschieht mit dem mit eigener Steinbrechmaschine gewonnenen Schlagkies, das aus den aufgelesenen und bei Hügelabtragungen gewonnenen Steinen in arbeitsschwächeren Zeiten hergestellt wird.



Hacken und Häufeln aller Reihenkulturen mit der Hackfräse SIMAR

3 PS Arbeitsbreiten: 20, 33 und 46 cm. Einhacken von Kunst- und Gründünger. Leichte Handhabung.

Prospekte durch SIMAR, 35, rue de Lancy, Genf
oder A. Pfyl, Geibelstr. 20, Zürich 10, Tel. 26.07.80



Hochwertiges
Schmieröl

USOL

Motor Oil
Getriebeöle Fette
Spezialöle für Dieselmotoren
Benzin Traktorentreibstoffe Dieselöl

USOL A.G., Basel Münchensteinerstr. 268 Tél. (061) 24622

Der Viehbestand weist 70 Kühe und 30 Rinder auf. Die Rinder werden gealpt, die Kühe sind in Herden aufgeteilt, wobei jede Herde einer Melkerfamilie selbständig anvertraut wird. Auf dem Sentenhof wird Halbblutpferdezucht betrieben.

Die alte Käserei dient heute verschiedenen Zwecken. Sie ist besonders Werkstatt und Molkerei. Der Hof beschäftigt einen eigenen Schmied.

Für das Getreideaufpuppen dient das Schwedensystem, wobei um einen Stab, «Kraken» genannt, sechzehn Garben aufgestellt werden; darüber kommen zwei reduzierte Reihen als Dachgarben. Das System soll sich durch Sturmfestigkeit auszeichnen. Vom Felde kommen die Garben direkt in die umgebaute Fruchtscheune und werden sofort gedroschen. Durch einen Elevator gelangt das gedroschene Getreide auf die Fruchtböden.

An einer Hackmaschine — Herr Ineichen zieht solche mit vielen Hacken vor — werden uns die Vorteile des Zapfwellengetriebes erklärt. (Fortsetzung folgt.)

Vereinigung Zürcherischer Traktorbesitzer

Kurswesen: Im 1. Semester 47 wurden durchgeführt: 3 Kurse für Kleinmotoren, 6 für Petrol-, 4 Diesltraktoren, 2 für Verkehrsausbildung und erstmals 2 Fahrkurse mit anschließender kant. Prüfung. An diesen 17 Kursen «leisteten» 333 Teilnehmer 630 Kurstage, an welchen erfreuliche Arbeit getan wurde. Die Verkehrsausbildungs-Kurse dauerten 1 Tag, die technischen Kurse 2 und die Fahrkurse 5 Tage.

Nach der Ernte wird voraussichtlich in Winterthur nochmals ein **Fahrkurs** mit Prüfung durchgeführt, für den sich noch einige gute Fahrer anmelden können.

Das bevorzugte Traktorenöl

PERFECTOL

MOTOR OIL

OEL-BRACK A.G. AARAU TEL. 2.27.57

White Spirit II, Traktorenpetrol Ia, Diesel-Gasoel,
Benzin, Traktorenoel SOLOL, beste Qualität
Spez. Typen f. Benzin/Petrol- u. Dieselmotoren, dünn-/mittel-/dickflüssig
Getriebeoel und Fette, Tekalemit-, Kugellager-,
Konsistenzfette, Maschinenoel



Sylvester Schaffhauser AG

MINERAL-OELE

TEL. (071) 8 53 33

GOSSAU (ST. G.)

Exkursionen sind vorgesehen im August und September in eine Motoren-, evtl. 2 Traktorenfabriken, sowie zur Besichtigung des Flugplatzes Kloten. Die **Mitgliederzahl** nimmt ständig zu und hat 1100 überschritten.

Der **Jahresbeitrag 1947** wird nächstens eingezogen, resp. mit der Rückvergütung 1946 verrechnet. Hs. Wegmann.

Sektion Bern

Ein grundsätzlicher Entscheid im Kanton Bern

Von F. Zimmermann

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat betr. den Steuernachlass für Landwirtschaftstraktoren in seinen Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz über den Motorfahrzeugverkehr, unter anderem beschlossen:

1. b) «Bei in Landwirtschaftstraktoren umgebauten Motorfahrzeugen soll der Abstand zwischen Vorder- und Hinterachse höchstens 2,20 m betragen.»

Als kürzlich dem Strassenverkehrsamt der Stadt Bern ein fabrikationsmässig hergestellter Traktor (International Typ Farmall H) mit Achsstand 2,37 m vorgeführt wurde, verweigerte der Experte unter Berufung auf oben zitierten Artikel, dieses Fahrzeug als Landwirtschaftstraktor zum Verkehr zuzulassen. Dieser Experte, sowie auch der Chefexperte, beriefen sich zugleich auf frühere Fälle, wo andere Markentraktoren wegen Ueberschreiten selbst um nur einige wenige Zentimeter des angeblichen Höchstmasses von 2,20 m, abgelehnt wurden.

Der Käufer hätte also an Verkehrssteuer Fr. 398.— im Jahre zu bezahlen gehabt, statt Fr. 10.—; überdies hätte er die jährliche Verkehrsbewilligung lösen und eine kostspielige Haftpflichtversicherung abschliessen müssen, und schliesslich die Fahrprüfung zu bestehen gehabt, die ebenfalls jährlich gegen Gebühr zu erneuern gewesen wäre.

Eine Vorsprache bei der Kant. Polizeidirektion hat nun ergeben, dass die einschränkende Bestimmung in Bezug auf den Achsstand, nur auf Fahrzeuge die ursprünglich andern Zwecken als solchen eines Landwirtschaftstraktors, dienen, anzuwenden ist. Unter solchen Fahrzeugen sind Autotraktoren gemeint.

Der fragliche Markentraktor musste daher von den Experten als Landwirtschaftstraktor zugelassen werden und das Strassenverkehrsamt musste die grüne Nummer aushändigen.

Da diesem Entscheid präjudizierende Bedeutung zukommt, haben die Besitzer von fabrikationsmässig hergestellten Traktoren, denen bisher wegen «zu grossem» Achsstand, sofern dieser 2,50 m nicht überschreitet, die grüne Kontrollnummer verweigert wurde, alle Aussicht, in Zukunft und sogar rückwirkend bis zum 1. Januar 1947, von dem den Landwirtschaftstraktoren zugedachten Steuernachlass, zu profitieren. Natürlich müssen die übrigen hiezu vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt sein.